

I'm lost!

I'm lost, eine englische Redewendung, die auch in unseren Sprachraum Einzug gehalten hat. I'm lost, ich bin verloren oder ich habe mich verloren, so wäre die Übersetzung. Verwendet wird dieser Anglizismus zum Beispiel, wenn wir in einem Gespräch den Faden verloren haben, einem Vortrag nicht mehr folgen können oder beim Lesen eines Buches die Botschaft des Autors nicht erkennen. I'm lost!

Sich zu verlieren kann aber auch positiv sein. Wenn jemand an unserer großen Orgel improvisiert, kann ich mich in diese Musik hinein verlieren, alles um mich herum vergessen und einfach abtauchen in den Klang. Wir können gedankenverloren sein; dann haben wir uns kurz verabschiedet aus dem Hier und Jetzt und sind hineingegangen in eine andere Welt, die es nur in unserer Phantasie gibt.

Doch da ist eben auch die negative Seite. Wir können verloren gehen in der Hektik des Alltags, im Gestrüpp aus Angst und Hoffnungslosigkeit, wir können verloren gehen in den Sackgassen unserer Lebenswege. Mit ein bisschen Glück finden wir uns selbst wieder und finden damit wieder zurück zu uns selbst. Doch oftmals bedarf es dazu fremder Hilfe.

Damit wird auch ordentlich Geld verdient. Im Internet werden Selbstfindungskurse in überwältigender Vielfalt und zu ebenso überwältigenden Preisen angeboten. Ganz offenbar sind eine ganze Reihe von Menschen immer mal wieder auf der Suche nach sich selbst. Über dieser Woche heißt es: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ Aus dem Lukasevangelium stammen diese Worte und Jesus sagt sie über sich selbst. Was er sucht, wird schnell klar; es ist nicht der verlorene Autoschlüssel, nicht die unachtsam im Waschbecken weggespülte Kontaktlinse. Nein, es geht um Menschen. Es geht um Sie und Euch und mich.

Jesus sucht uns, wenn wir aus seiner Obhut verlorengegangen sind, wenn wir, wie auch immer und warum auch immer, herausgegangen oder herausgefallen sind aus dem Kreis derer, die sich zu ihm gehörig fühlen. Damit hat er eine neue Dimension eröffnet. Gott verspricht uns schon im Alten Testament, dass er sich von uns finden lassen will, wenn wir ihn von ganzem Herzen suchen. Wir müssen aktiv werden, müssen uns für Gott entscheiden und uns zu ihm auf den Weg machen.

Bei Jesus ist das anders. Er sucht uns. Er möchte Gemeinschaft mit uns haben, möchte, dass wir nahe bei ihm sind, ihm einen Platz in unserem Leben einräumen. Und er will uns selig machen, wie er sagt. Ich verstehe ihn so, dass er uns ein gutes und ausbalanciertes Leben ermöglichen will, uns das Gefühl von Geborgenheit schenken und unser Freund und Wegbegleiter werden möchte.

Dazu macht er sich auf die Suche und jede und jeder einzelne ist ihm dabei wichtig. Niemanden lässt er fallen. Und wir? Wir müssen uns einfach nur von ihm finden lassen. Amen.